

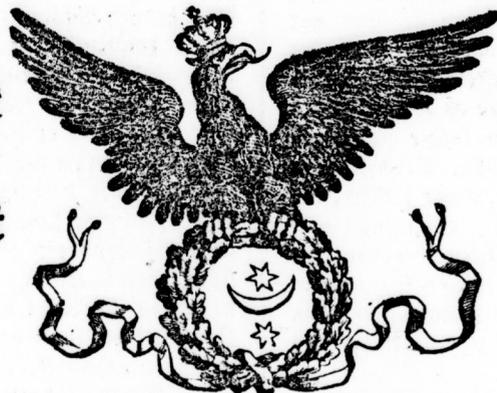
Vierte Hefel. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer;  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die L. Post-Anstalten  
im Reg.-Bez. Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 250.

Halle, Dienstag den 25. Oktober

1836.

## Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage, unter Konkurrenz der zur diesseitigen Steuer-Kredit-Kasse verordneten sächsischen Herren Deputirten, stattgehabten 30sten Verloosung der im Jahre 1764 ausgefertigten Steuer-Kredit-Kassen-Obligationen und bei der 2ten Verloosung der im Jahre 1836 neu ausgefertigten Steuer-Kredit-Kassen-Scheine sind folgende Nummern gezogen worden, als:

1. Von den Steuer-Kredit-Kassen-Obligationen aus dem Jahre 1764  
von Litt. A. à 1000 Thlr.  
Nr. 134. 1652. 1739. 2716. 2018. 3712. 5498.  
5511. 6398. 6528. 7255. 7260. 7536. 7687.  
9069. 9084. 9728. 10,566. 10,620. 11,363.  
12,266. 12,744 und 14,498;  
von Litt. B. à 500 Thlr.  
No. 1061. 1305. 2067. 4139. 4177. 4534.  
4736. 4918. 5063. 5783. 6128. 6379 und  
7969;  
von Litt. D. à 100 Thlr.  
Nr. 81. 129. 527. 1182. 1407. 2502. 3192.  
4058. 5691 und 6112.
2. Von den Steuer-Kredit-Kassen-Scheinen aus dem Jahre 1836  
von Litt. A. à 1000 Thlr.  
Nr. 154 und 184;  
von Litt. B. à 500 Thlr.  
Nr. 45;  
von Litt. C. à 200 Thlr.  
Nr. 19. 51 und 98;  
von Litt. D. à 100 Thlr.  
Nr. 113;  
von Litt. E. à 50 Thlr.  
Nr. 40.

Die Einlösung dieser Obligationen und Scheine wird Oftern 1837 bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Kommunal-Kasse gegen Rückgabe der Dokumente und der dazu gehörigen Talons und Coupons erfolgen.

Merseburg, am 4. Oktober 1836.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden

Der Königl. Preuß. Regierungs-Präsident  
von Meding.

Der Gewinn von Roheisen beträgt in Ost- und Westpreußen, im Großherzogthum Posen und in der Provinz Pommern jährlich 12,000 Ctr. In der Provinz Schlesien 774,250 Ctr. In der Provinz Brandenburg 53,000 Ctr. In der Provinz Sachsen 60,000 Ctr. In der Rheinprovinz und Westphalen 760,750 Ctr. In den dem Zollverbände angehörigen Staaten Deutschlands mit Preußen 2 Mill. 489,700 Ctr. In der Steiermark 610,000. In Großbritannien 13 Mill. 800,000 Ctr. In Schweden 1 Mill. 605,000 Ctr.

Dessau, d. 22. Oktober. Dem Vernehmen nach sind von Seiten Englands Aufträge an diesseitige Kommissionaire eingegangen, um in den Anhaltischen Herzogthümern, besonders in Dessau und Köthen, 4000 Wispel Getreide aufzukaufen und auf der Elbe zu verschiffen. 300 Rähne sollen zu diesem Behufe bereits angenommen sein. Bei dem jetzt so niedrigen Wasserstand der Elbe dürfte die Verschiffung eines so bedeutenden Quantums mit großen Kosten verknüpft sein. Jedemfalls aber muß diese plötzliche Ausfuhr ein Steigen der immer noch sehr niedrigen Preise zur Folge haben, was für den Bürger und Landmann nur ersprießlich und von Nutzen sein kann.

## S c h w e i z .

Genf, d. 14. Oktbr. Seit gestern werden die Franzosen, welche nach der Schweiz reisen, zu Bellegarde angehalten; der Polizeikommissär dieses Fleckens hat vom Präfekt des Departements Befehl erhalten, sie nicht weiter reisen zu lassen, wenn sie nicht mit Pässen für das Ausland versehen sind, welche seit der Sperre ausgestellt worden; der Präfekt selbst hat Befehl, keine Pässe mehr zu geben; wie es scheint, muß man sich nach Paris wenden, um solche zu haben. Demzufolge sind gestern viele Reisende, welche sich in den Postwagen befanden und nach Genf reisten, in Bellegarde zurückgehalten worden. Sonntags war in Gen ein Mittagessen der Beamten, wobei Hr. Montrond, der Unterpräfekt, mit vieler Bescheidenheit auf seine künftige Präfektur du Léman getrunken und die andern Gäste sich in die übrigen Aemter des Departements getheilt haben sollen.

## F r a n k r e i c h .

Paris, d. 18. Oktbr. Freilassung zweier Ex-Minister. Man liest im Moniteur: „Durch Entscheidung vom 17. Oktober hat der König, auf Ansuchen der Herren Peyronnet und Chantelauze, deren Gesundheit sehr gelitten hat (tief erschüttert ist — profondement altérée), angeordnet, daß dieselben aus dem Schloß zu Ham entlassen (extraits) werden sollen; sie sind ermächtigt, sich auf ihr Wort, Hr. Peyronnet zu Montferrand im Gironde-Departement, und Hr. Chantelauze im Loire-Departement aufzuhalten.“

Aus vorkiehender Verfügung ist abzunehmen: 1) daß Polignac kein Gesuch um Freilassung gestellt hat; eben so wenig auch der vierte Ex-Minister Guernon de Ranville; 2) daß die Freilassung nur eine durch die Gesundheitsumstände motivirte ist, wobei es der Regierung unbenommen bleibt, die Ex-Minister früher oder später wieder nach einer Festung bringen zu lassen; 3) daß Peyronnet eine Stadt und Chantelauze ein ganzes Departement als Gefängniß angewiesen bekommt.

Der „National“ meldet: Das Dampfschiff „Castor“ ist in der Nacht vom 8. zum 9. von Bona in Algier eingetroffen. Es hatte den Obersten Duverger, der in Bona durch den General Trezel ersetzt worden ist, am Bord und überbringt die Nachricht, daß die ganze Provinz Konstantine sich unter den Waffen befinde, um dem Einfall der Franzosen auf das kräftigste zu begegnen.

## S p a n i e n .

Die Madrider Briefe und Zeitungen vom 9. Oktober wissen nicht, wo Gomez hingegrathen ist. Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 16. Oktober, Abends 8 Uhr, sagt: Gomez, nachdem er den Escalante, der von Malaga aus gegen ihn angerückt war, bei Baena zurückgeschlagen hatte, ist am 6. Oktober nach Alcala de Real gekommen und hat diese Stadt besetzt. Am demselben Tage traf des General Alair Bortrab zu Jaen ein; Alair hofft,

dem Gomez die Straße nach Granada abschneiden zu können. Man erwartete zu Madrid, wo die Fonds sehr gefallen sind, mit Aengstlichkeit das Ergebnis dieser Marsche und Manöver. — Alcala de Real liegt halbwegs von Cordova nach Granada. Die zwei großen Städte sind 18 spanische Leguas von einander entfernt. Escalante wollte Gomez aufhalten, bekam aber eine blutige Lektion und mußte geschlagen abziehen. Gomez kam wirklich am 1. Okt. nach Cordova, er hielt es drei Tage über besetzt. Die Freiwilligen von der Nationalgarde zogen sich mit Geschütz in ein besetztes Haus (la Carraola) zurück. Die Behörden flüchteten eben dahin. Man brachte auch die kostbaren Kirchengefäße und andere Gegenstände von Berth in das verschante Lokale. Die vornehmsten Karlisten wurden ausgehoben und in dem Inquisitionsgebäude (das auch ein festes Schloß ist) gefangen gehalten, um im Nothfall als Geißel zu dienen. Gomez hatte erst seine Vorposten nach Sevilla zu ausgestellt; hierauf änderte er den Plan und marschirte nach Granada zu. Möglich, daß er da am 8. oder 9. Okt. eingerückt ist. Alair ist noch drei Tagemarsche hinter Gomez zurück. Der Letztere dürfte wohl von Granada aus durch Murcia nach Valencia gelangen, wo die Karlisten besetzte Punkte haben zur Aufbewahrung der Beute, die Gomez aus Andalusien mitbringen wird.

Aus Barcellona vom 7. Oktober erfährt man, daß die Eskadre unter Admiral Hugon am Tage zuvor im Angesicht des Hafens war. Mina hat sein Kommando niedergelegt und Serrano ersetzt ihn darin.

Der Español theilt nachstehendes Schreiben aus Burgos vom 3. Oktbr. mit: Die Distrikt-Wähler haben gestern die Deputirten zu den nächsten Cortes ernannt, und morgen findet die Wahl der Provinzial-Deputation statt. Diese Deputation wird einen sehr schweren Stand haben, denn die Provinz ist völlig ruiniert. Die Landleute haben nicht einmal Getreide zur Aussaat, und obgleich wir alle Abgaben schon auf zwei oder drei Jahre voraus bezahlt haben, so verlangt man doch von uns noch Lieferungen von Stroh und Getreide. Dies kann unmöglich noch lange so fort dauern, und wenn diesem Uebel nicht schnell abgeholfen wird, so müssen die traurigsten Folgen für die Sache der Freiheit daraus entstehen. Gestern nahmen 40 Karlisten 2 Stunden von hier die Kasse eines Zollhauses in Beschlag und blieben einige Stunden in einem kleinen Dorfe, das eben so weit von hier entfernt ist, ohne daß Jemand Miene gemacht hätte, sie zu verfolgen, und doch befindet sich, sowohl in unserer Stadt, als in der Umgegend, Kavallerie.

Ein christlicher Oberst, der im Gefecht bei Jadraque von den Karlisten gefangen genommen wurde, ist in Madrid angekommen, um wegen Auswechslung der Gefangenen zu unterhandeln. Dieser Oberst versichert, daß seine Mitgefangenen sich in dem allergrößten Elende befänden und unmöglich den Winter überstehen könnten, wenn sie nicht durch die Vermittelung der Regierung befreit oder unterstützt würden.



Es ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der  
Preussische legale  
evangelische Pfarrer.

Eine  
sachlich geordnete, auszugsmäßige Darstellung und Nachweisung gültiger Gesetze, Verordnungen und Vorschriften über die pastorellen Amtspflichten und Verbindlichkeiten, Befugnisse und Gerechtsame und anderweite amtliche Verhältnisse der Preuss. evangelischen Civil- und Militair-Pfarrgeistlichen.

Zum zweiten Male ergänzt und berichtigt  
herausgegeben

von

**R. G. Voche,**

evangel. Pastor zu Steinkirch, Laubaner Kreises in  
Nieder-Schlesien.

gr. 8. Preis für ein sauber gebundenes Expl.:  
26 $\frac{1}{2}$  Sgr. (21 gGr.)

Ein wohlgeordnetes, planmäßiges, durchaus praktisches Werk, welches einem dringend gefühlten Bedürfnis schon in seiner ersten Ausgabe genügend abhalf. Die gegenwärtige zweite Ausgabe ist, wie sich von selbst versteht, mit größter Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit bis auf die neuesten Zeiten fortgeführt und der Werth und die Brauchbarkeit derselben durch ein reichhaltiges, vollständiges Sachregister wesentlich erhöht worden. Nicht bloß dem Kandidaten des Predigtamtes (vielleicht zu seiner Prüfung pro Ministerio in kirchenrechtlicher Hinsicht) und dem angehenden Geistlichen, sondern auch dem Pfarr-Geistlichen kann das Buch als ein sehr dienliches und nützlich empfohlen werden, zumal da der Preis auch selbst dem Unbemittelten die Anschaffung möglich macht.

Halle, den 1. Oktober 1836.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Wohnung-Veränderung des elektrischen  
Arztes.

Meine Wohnung ist jetzt nicht mehr in der Steinstraße, sondern in Schlaucha nahe am Hospital No. 1921., woselbst ich wie früher für so manche Uebel und Krankheiten medizinisch-elektrisch kurire; dieses moche ich meinen geehrten Patienten und hierauf reflektirenden Kranken ergebenst bekannt.

Herrmann,

von Einer Königl. Hochbl. Regierung zu Merseburg befugter medizinisch-elektrischer praktischer  
Arzt alhier.

Ich kaufe fortwährend altmodische Spitzen, Juwelen und Perlen, und bezahle dafür die höchsten Preise.

**S. M. Friedländer,  
Kleinschmieden.**

Ein Verwalter wird sofort auf dem Rittergute  
Gruna bei Eilenburg gesucht.

**Bücklinge**

von sehr gutem Geschmack und recht billig empfiehlt  
Vollge.

Den häufigen Anfragen zur Erwiederung, daß weder ich noch mein Sohn mit der Handlung S. M. Friedländer in Verbindung stehen.

**Wwe. R. Friedländer.**

Kapitalien, große und kleine, liegen zur Auslieferung bereit, auch sind, wie vieljährig bekannt, stets Landgüter, Häuser, Gasthöfe zu verkaufen, durch den Aktuaris Dancker in Halle, Rannische Straße No. 505., dem Gasthose zu den drei Schwänen gegenüber.

**Wein-Auction.**

Im Wintergarten des Kunstgärtner Herrn Wilke vor dem Leipziger Thore, soll

Donnerstag den 27. d. Mts.,

Nachmittags um 2 Uhr,

Haut Barsac und Medoc (von dessen Güte und Reinheit sich Kauflustige im Termine gefälligst überzeugen wollen), in Flaschen, öffentlich und meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 23. Oktober 1836.

**W. Köhler.**

**Ergebenste Anzeige.**

Indem ich in dem Keller neben meinem Laden eine Härings-Handlung etablirt habe, so erlaube ich mir ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum mit der Bitte zu ersuchen, mich bei etwanigem Bedarf mit ihren gütigen Besuch zu beehren, indem ich bei sehr guter Waare zu jeder Zeit zu dem mir möglichst billigsten Preisen verkaufen werde.

Halle, den 24. Oktober 1836.

**G. A. Zeidler,**

große Ulrichstraße No. 6.

Durch einen vortheilhaften Auftrag bin ich den Stand gesetzt, das Pfund Zinn einen Groschen theurer als früher zu bezahlen. Auch kaufe ich Kupfer und Messing zum höchsten Preis.

**Meyer Michaelis, gr. Schlamm No. 958.**

Seidene, couleure und weiße, durchbrochene und glatte, lange und kurze, mit und ohne Finger, halbseidene, baumwollene, glazée, waschlederne und wollene Handschuh für Damen, Herren und Kinder, so wie auch alle Sorten Strümpfe in Seide, Baumwolle und Wolle, erhielt im neuesten Geschmack und vorzüglichster Güte die Serlach'sche Handlung.

Neue Kravatten, für Herren und Damen, in Seide und Wolle, erhielt wieder die Serlach'sche Handlung.

**Berichtigung.**

In Nr. 249 in der Anzeig von Goldschmidt muß es heißen: Zungenwurf und nicht Ziegenwurf.

E i n i g e  
der  
neuesten und vorzüglichsten  
**medizinischen Schriften**  
zur  
Belehrung und Hülfe  
für  
Gebildete aus allen Ständen.

Verlag von **Fr. Volckmar** in Leipzig.

(Diese Schriften sind in allen Buchhandlungen zu finden.)

**Dr. M. F. Fischer,**

Die auf naturgesetzlichem Wege zu erweckende Kräftigung des entnervten männlichen Organismus; ein Noth- und Hülfsbuch für junge Männer, welche zu geschwind gelebt haben.

8. broch. Preis 12 gr.

Prüft man die meisten der Art erschienenen Schriften, die mit prahlenden Firmen versehen und mit einer Unzahl von Recepten ausgestattet sind, so stößt man theils auf Unsinn, theils auf Heilverordnungen, welche moralisch schlecht oder unwahr und erdichtet sind.

Fern von aller Charlatanerie hat der Verfasser den Hülfbedürftigen den Weg gezeigt, wie auf naturgesetzliche Weise — zwar nur nach und nach, doch sicher — die entartete Natur auf den gesunden Zustand zurückgeführt wird, und der männliche Organismus sein edles Vermögen wieder erlangt.

**Dr. M. F. Fischer,**

Die Krankheiten des Unterleibes und der Verdauungswerkzeuge, so wie Erkenntniß und Heilung aller Krankheiten, die in Folge einer sitzenden Lebensweise entstehen. 8. broch. Preis 12 gr.

Unüberschbar ist das Heer der Krankheiten, die, wie auch das Leiden sich aussprechen mag, doch nur ihren Ursprung im Unterleibe oder in den Verdauungsorganen haben.

Außer den direkten Störungen, welche man empfindet, sind auch nur zu oft die schmerzhaften und gefährlichen Krankheiten des Kopfes, Halses, der Brust u. s. w. die allgemeine Folge einer zerrütteten Verdauung.

Wie man es von dem würdigen Verfasser erwarten kann, so sucht er hier überall das Grundübel auf, und zeigt, wie auf naturgemäßem Wege dasselbe zu heben und die Gesundheit zu gewinnen ist.

Gelehrten, Kaufleuten, Künstlern und Handwerkern, so wie allen, denen ihr Beruf die Arbeit im Freien und die erforderliche Körperbewegung versagt, ist diese Schrift von unaussprechlichem Interesse, und sie verdient von jedem Familienvater als Haus- und Hülfsbuch angeschafft zu werden.

**Dr. M. F. Fischer,**

Gründlicher Unterricht über sämtliche Krankheiten der Harnwerkzeuge bei Männern jedes Alters, mit sorgfältiger Berücksichtigung der Ursachen, des Wesens und der Heilart bei Harnverhaltung, beschwerlichem Urinlassen, und bei der Steinkrankheit, zur Belehrung für Gebildete aus allen Ständen. 8. geh. Preis 12 gr.

Unter allen Krankheiten, die das männliche Geschlecht heimsuchen, zählt man die der Harnwerkzeuge zu den peinlichsten und gefahrdrohendsten Uebeln.

Leider gehören Gebrechen der Art zu den Krankheitsgattungen, die der Leidende nur oft zu lange geheim hält. — Mit möglichster Deutlichkeit hat der Herr Verfasser in dieser Schrift dahin getrachtet, jeden Kranken der Art über seine Lage klar zu unterrichten, und ihn auf die traurigen Folgen der Vernachlässigung aufmerksam zu machen.

Fern von allen Schriften der Art, die schnelle Gewinnsucht schuf und die nur Unheil verbreiten, hat die obige keine Tendenz, als der leidenden Menschheit wahrhaft zu nützen.

Obige 3 Schriften erschöpfen die am häufigsten vorkommenden Krankheiten des männlichen Geschlechts und bilden in ihrer Vereinigung einen trefflichen Rathgeber und ein gründliches Hülfsbuch bei Krankheiten der Männer.

**Dr. M. F. Fischer,**  
Ueber Ursache, Wesen und Heilart der Unfruchtbarkeit der Frauen; zur Belehrung für Gebildete.  
8. broch. Preis 12 gr.

Wenn hier der Hr. Verfasser die leider so häufige Unfruchtbarkeit des weiblichen Geschlechts zum Thema einer besondern Untersuchung wählte, so glaubt er damit den heißen Wünschen so vieler kinderlosen Ehegatten entgegenzukommen. Hängt doch häufig die Zufriedenheit der Ehe und das häusliche Glück nur von einer zu erreichenden Nachkommenschaft ab, und bilden doch Kinder erst das feste, innige Band der Ehe!

Den Antheil, welchen das männliche Geschlecht in dieser Hinsicht haben kann, beleuchtete er in der obigen Schrift, — in dieser entwickelt er, wo die Ursachen der Unfruchtbarkeit auf das weibliche fallen.

Die Aufgabe, einen an und für sich schwierigen Gegenstand mit der diesem Geschlechte schulbigen Zartheit zu behandeln, war nicht leicht; — daß er sie aber glücklich löste, und durch diese anerkannte Schrift Glück und Zufriedenheit in viele Familien brachte, dafür sprechen vielfache Beweise und Ausprüche des tiefgefühltesten Dankes.

**Dr. Moriz Strahl,**  
Der Mensch nach seiner leiblichen und geistigen Natur im gesunden wie im kranken Zustande. Ein Lehr- und Hülfsbuch für höher gebildete Stände, enthaltend eine sorgfältige Beschreibung und Abbildung sämmtlicher Organe des menschlichen Körpers, die Lehre von den Verrichtungen des menschlichen Organismus, die Wechselwirkung des Leibes und der Seele, und die Erforschung ihres geheimnißvollen Zusammenhanges; ferner: eine genaue Darstellung der wichtigsten und häufigsten Krankheiten, nebst den Grundsätzen ihrer Heilung, eine Angabe der zuverlässigsten Haus- und Volksmittel und die Art ihrer Anwendung, sowie eine specielle Diätetik zur Erhaltung der Gesundheit und Verlängerung des Lebens. gr. 8. broch. Preis 2 Rthlr.

Wie zahlreich auch die Schriften sein mögen, welche angenehm belehren und die wichtigsten Angelegenheiten und Beziehungen der Menschheit aufklären und berichtigen, noch fehlt es an einem Werke, das den Menschen selbst, unstreitig der interessanteste Theil der Schöpfung, zum Gegenstand einer ausgebreiteten, für Jedermann verständlichen Untersuchung gemacht hätte.

Es muß gewiß für Jeden, der auf Bildung Anspruch macht, wichtig sein, den wunderbaren Bau des menschlichen Körpers kennen zu lernen; es muß anziehend sein, die complicirte Einrichtung einer solchen, überaus künstlichen Maschine, und die Verrichtungen, durch welche sie fortbesteht, zu begreifen, eben so wie eine richtige Ansicht über Gesundheit und Krankheit, so wie über die Bedingungen, unter welchen beide möglich werden, schlechthin unentbehrlich ist. Kupfer, die mit außerordentlicher Genauigkeit ausgeführt sind, erläutern den höchst anziehenden und verständlichen Text.

**Dr. H. Rastor,**  
Blicke in die geheime Werkstätte der Natur bei Zeugung, Bildung und Geburt des Menschen, nebst Warnung, Belehrung und Rathschlägen bei gestörten Geschlechtsverhältnissen. gr. 8. Mit illum. Kupfern. broch. Preis 1 Rthlr.

Aus dem höhern Gesichtspunkte hat der Verfasser das Geschlechtsleben in seinen vielfachen wunderbaren Beziehungen dem gebildeten Theile des Volks zur Belehrung und Warnung entwickelt. Es ist diese unter den vielen Schriften ähnlicher Art die einzige, welche mit Geist, Würde und Klarheit diesen wichtigen Gegenstand behandelt, keine Details verschweigt und doch nie die Grenzen der Sitte überschreitet.

**Dr. C. G. Ch. Hartlaub,**  
Kunst, die Gesundheit zu erhalten und ein hohes Alter zu erreichen. Ein Hand- und Hülfsbuch für Gebildete im Volke. Nach den Grundsätzen und neuesten Erfahrungen in der homöopathischen Heilkunst praktisch dargestellt. 2te Aufl. 8. broch. Preis 12 Gr.

Alles, was das ältere System und die Homöopathie von früher an bis zu dieser Zeit in diätetischer und medicinischer Hinsicht erforschten, ist hier deutlich und klar zur Belehrung und Anwendung für das gebildete Publikum dargestellt.

Der ungewöhnlich rasche Absatz der ersten Auflage ist ein sprechender Beweis für den Werth dieser Schrift, und so wie früher Hufelands anerkannte Makrobiotik dem ganzen gebildeten Deutschland als medicinisches Haus- und Hülfsbuch diente, so verdient diese Schrift nicht minder, daß ihr in unserer Zeit der Kranz gereicht werde, zumal da sie auch Alles das umfaßt, was die Homöopathie in dieser Hinsicht erforschte.

**Dr. C. G. Ch. Hartlaub,**  
Der homöopathische Kinderarzt. Zum Hausbedarf für Eltern, Erzieher und Lehrer. 2te Aufl. 8. broch. Preis 6 Gr.

Es fehlt nicht an Büchern, die diesen wichtigen Gegenstand behandeln; doch wissen wir noch keins, welches solchen nach homöopathischen Grundsätzen beleuchtet. Eltern und Erziehern ist diese kleine Schrift nicht angelegentlich genug zu empfehlen. Die unzähligen Mißbräuche, welche so manches junge Leben bedrohen oder vernichten, sind erst und wahr gerügt, und jeder Mutter ist der Weg gezeigt, um aus dem schwachen Säugling einen gesunden, kräftigen Menschen zu bilden.

Vorstehende Schriften sind durch die Buchhandlung von Schwetschke u. Sohn in Halle zu beziehen.